



Markus Fräger, geboren 1959 in Hamm, studierte von 1980 bis 1986 Kunstgeschichte und Archäologie an der Wilhelms-Universität in Münster. 1993 erhielt er den Hanns-Sprung-Förderpreis der Arbeitsgemeinschaft Bildender Künstler am Mittelrhein e.V.. Markus Fräger lebt und arbeitet in Köln.

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 2019 Galerie Robert Drees, Hannover
- 2018 Kunstverein Unna e.V.
Galerie Biesenbach, Köln
Galerie Mühlfeld & Stohrer, Frankfurt/M
Galerie Clairefontaine, Luxembourg (LU)
- 2017 Galerie Friedmann Hahn, Berlin
Galerie Mühlfeld & Stohrer, Frankfurt/M
- 2016 Kunstverein Münsterland, Coesfeld
Galerie Clairefontaine, Luxembourg (LU)
Galerie Biesenbach, Köln
- 2015 Niederrheinischer Kunstverein, Wesel
Galerie Robert Drees, Hannover
Galerie Mühlfeld & Stohrer, Frankfurt/M

markusfraeger.de

Termine zur Ausstellung

Vernissage

Montag, 28. Januar 2019, 20 Uhr

Gespräche über Kunst

Walter Krieg im Gespräch mit Markus Fräger
Sonntag, 10. März 2019, 18 Uhr

Führungen

Sonntag, 3. Februar 2019, 15 Uhr
Sonntag, 17. Februar 2019, 15 Uhr

Kunst-Happen Kurzführung + Imbiss

Donnerstag, 7. Februar 2019, 12.15 Uhr
Donnerstag, 7. März 2019, 12.15 Uhr

Öffnungszeiten

Di - Fr 15 - 19 Uhr,
Sa, So, Feiertag 11 - 18 Uhr

MARKUS FRÄGER

IN-SIGH-OUT

29. 1. - 10. 3.
2019



Fotos: Lukas Breusch · Text: EBBA Kaynak · Porträt Markus Fräger: Dirk Hansen



GALERIE FÜR KUNST
SCHORNDORF

Karlstraße 19
73614 Schorndorf
Q-Galerie.de



GALERIE FÜR KUNST
SCHORNDORF



IN-SIGH-OUT

Einatmen. Ausatmen. Der Raum füllt sich mit Kunstschauenden. Die Bilder an den Wänden werden aufmerksam betrachtet. Ein großes, ein kleines, und dann wieder ein großes Bild. Die Schauenden blicken in Gesichter ihresgleichen, Menschen in Räumen. In dramatisches Licht getaucht reden sie oder hören zu, wie jemand anderes spricht. Einige von ihnen tragen ihre Meinung sichtlich laut und selbstbewusst vor.

Einatmen –. Und je mehr man die Bilder anschaut, in die bekannten Gesichter dieser Fremden blickt, das Gesagte durch ihre Gestik untermauert sieht, das Ungesagte aus der Mimik der Schweigenden begreift, umso mehr hört man sie auch. – Ausatmen.

Sprechen die Kunstschauenden im Q, oder leben die im Bild Sprechenden und ist damit auch ihr lautstarkes Drama real? Die Wahrnehmung der Eigenräumlichkeit und der des Bildes wechseln so lange, bis alles über assoziierte Erinnerungen verschmilzt.

Mit behändigem Schwung hat Markus Fräger eine dritte Räumlichkeit hinter die Szenen gemalt: Zitate aus berühmten Barockgemälden wecken Erinnerungen an italienische Himmelfahrten oder niederländische Gesellschaften, allesamt aus den Zeiten des lichten Barock. Das Stillleben auf dem Beistelltischchen neben der modernen Frau im großen Bild nimmt die ferne Epoche auf.

Einatmen –. Die verschwommen gemalte Industriewasserflasche auf dem Couchtisch einer anderen Szenerie holt uns ins Hier und Jetzt zurück. – Ausatmen.

Vielleicht sogar wieder in das Heute der Q Galerie für Kunst.



oben: Ausstellungsansicht

unten links: Junger Mann vor Barockbild, 2011

unten rechts:
vergebliche Erklärung, 2014
Lichtsucher 3 Frau mit überschlagenen Beinen, 2019
Die Angeklagten, 2015

Die Angeklagten, 2015 · Apokalyptische Frau, 2013